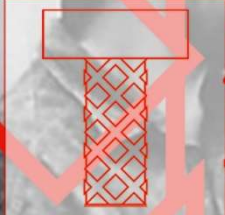
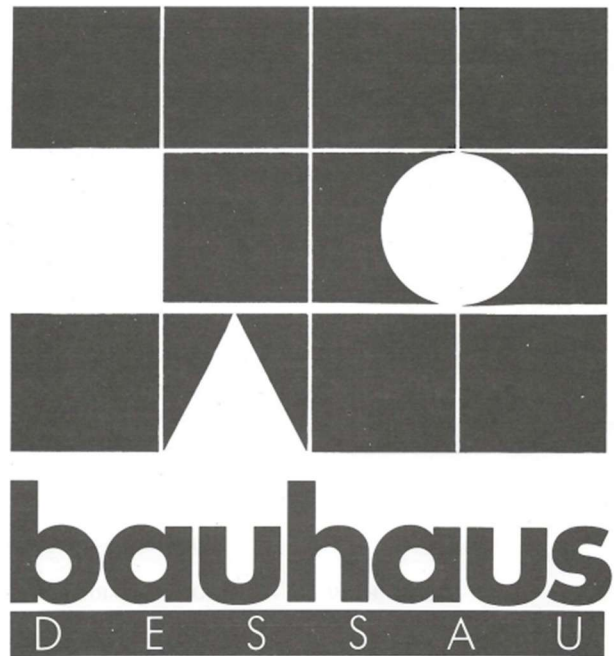




**THOR designworks:  
REPORTAGE  
100JAHRE bauhaus  
& MEM**



**design**



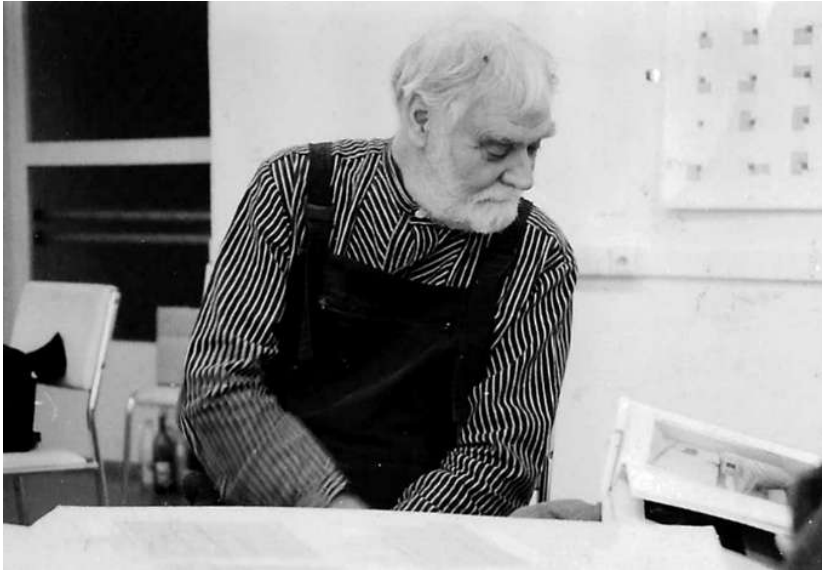
**Konzeption » Veränderbares Wohnen «**

**(1/90) aus dem Programm  
»Industrielles Gartenreich«**

**Autoren:** Marina Schober,  
Ina Burkhardt,  
Dorothea Götze,  
Kerstin Steinberg,  
Torsten Haberland (vormals Heise),  
Helmut Kleine, Gabriele Krause

**Ideengeber:** Hendrik Teun Teunissen van Manen (1918-2001)

Als ehemaliger Teilnehmer dieses Projektes am Bauhaus Dessau in den Jahren 1989 - 1990 erinnere ich mich sehr gern an Hendrik Teun Teunissen van Manen als ungenannten Ideengeber im Projekt >>veränderbares Wohnen<<.



**Erscheinungsbild:** Hendrik Teun Teunissen van Manen war bekannt für seine markante Erscheinung in **blauer Latzhose** und **gestreiftem Hemd** (oft ein klassisches Fischerhemd).

Dieses „Arbeitsoutfit“ für den täglichen Gebrauch war sein Markenzeichen und unterstrich seine Verbundenheit zum Handwerk und zur funktionalen Gestaltung.

In den 2 Jahren Projektarbeit am Bauhaus Dessau reiste Teunissen van Manen aus der damaligen BRD in die ehemalige DDR per Auto. Stets mit dem neuesten Modell des Citroën DS, der Auto-Ikone. Im Fond des Wagens befanden sich auf der einen Seite die umfangreiche Materialsammlung und die Bibliothek. Auf der anderen Seite lagerte der bekennende Purist die Sammlung ausgewählter Weine.

Es versteht sich von selbst, dass in beiden Teilen strukturierte Ordnung und Sachverstand die Oberhand hatten.



Diesen Beitrag am Projekt und die Klarheit der konzeptionellen Entwurfsarbeit, prägen meine Erinnerung (**MEM**) an das erstmalige Zusammentreffen mit Hendrik Teun Teunissen van Manen.

Das temporäre Arbeiten am BAUHAUS Dessau in den Jahren 1989/ 90, den Jahren der Wendezeit, die Projektarbeit von Architekten, Bauplaner, Designer und Grafiker hatte einflussprägende Wirkung auf die berufliche Entwicklung jedes einzelnen Teilnehmers der Konzeption „Veränderbares Wohnen“.



Des Weiteren bot das CAD-Labor am BAUHAUS Dessau für den modern denkenden Gestalter der 1989er die Möglichkeit, sich an 3D-Programmen qualifizieren zu lassen. Dr. Adam veranstaltete CAD-Lehrgänge für ausgesuchte Teilnehmer an AUTO CAD 10! Der ersten Version (Release 10/1988), die vollständig dreidimensionale (3D) Funktionen in beliebigen Ebenen des Raumes einführte und das Arbeiten mit bis zu 16 gleichzeitig geöffneten Ansichtsfenstern ermöglichte. Der Designentwurfsprozess unterzog sich in dieser Zeit dem Wandel von 2D zum 3D.



TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

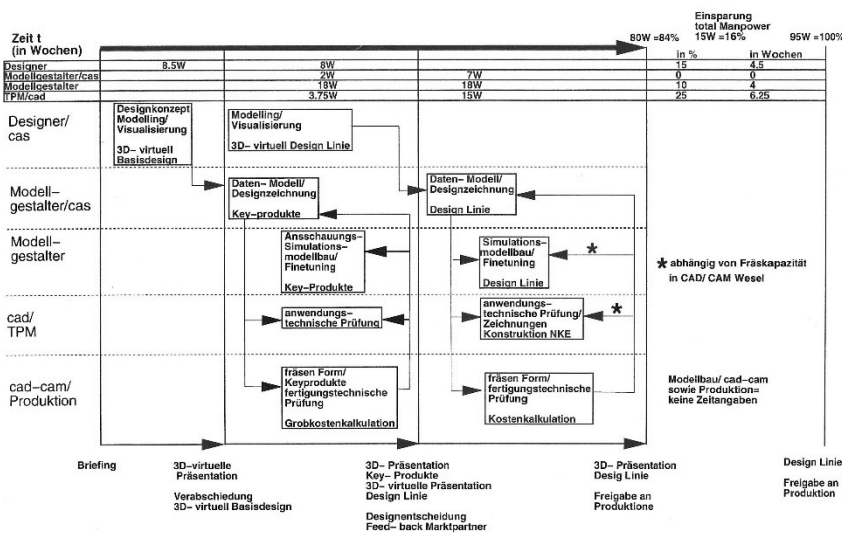
Herr Torsten Heise hat vom 12.2.1990 bis 16.2.1990 an einem Lehrgang

3D Konstruktion mit CAD - Systemen am Bauhaus Dessau teilgenommen.

H.D. *[Signature]*  
CAD-Labor Bauhaus Dessau  
Dr. Adam

Generierte fotorealistische Visualisierungen aus den computergestützten 3D-Programmen traten an die Stelle der Designzeichnung. Evolution des Modellbaus: CNC-gesteuerte Fräsmaschinen lösten den zeitintensiven, handwerklichen Modellbau in Gips bzw. Ton ab.

Ziel: Time to market  
Prozessanalyse: Manpower im Designcenter / Technisches Produktmanagement



CAD-CAM Technologie erlaubte die schnelle und fehlerfreie Fertigung von Prototypen bis zum Maßstab 1:1. Das digitale 3D-Datenmodell wurde zum zentralen Bindeglied zwischen der ersten Idee und dem physischen Produkt. Digitalisierung wurde zur wirtschaftlichen und strategischen Notwendigkeit und zu einer Optimierung des Produktlebenszyklus. Abteilungen für Design, Marketing, Konstruktion und Fertigung konnten durch geteilte 3D-Daten simultan statt nacheinander arbeiten (Concurrent Engineering).

Rückblickend ist mir persönlich das **#modern denken** am BAUHAUS Dessau bis in die Gegenwart lebendig in Erinnerung (**MEM**) geblieben. Das prägende Verständnis von Gestaltung: Das Design nie nur eine Frage der Ästhetik, sondern immer eine Frage der Haltung zur Technologie und Gesellschaft ist.

Damals war es die CNC-Fräse und das frühe CAD, heute sind es KI, parametrisches Design und 3D-Druck. Die Haltung bleibt: Neue Werkzeuge werden nicht abgelehnt, sondern radikal adaptiert. Prozess-Fokus: Das Bauhaus hat Design als System begriffen. Die Optimierung der „Time-to-Market“, ist die direkte Vorstufe unseres heutigen User-Experience- (UX) und System-Designs.

**form follows function 2.0:** Effizienz und Schnelligkeit im Entwurf dienen letztlich dem Zweck, Lösungen schneller und präziser zu den Menschen zu bringen. Das ist der Kern des modernen Industrial Designs.



Auf meinem weiteren Werdegang als Designer habe ich in der Sanitärbranche Badprodukte, Serien und viele Produkte entwickeln können, die im Sinne von „Veränderbares Wohnen“ bzw. „Gutes Wohnen“ einzuordnen sind.

Meine Kenntnisse der Wohnungsbauserie 70 (WBS), haben meine Arbeit als Designer für einen namhaften Anbieter von Sanitär-Keramik im Raum Düsseldorf bereichert. Von 1990 bis über die 2000er Jahre hinaus sind nachfolgende Produkte

speziell für den Bestandswohnbau der Neuen Bundesländer entwickelt wurden.

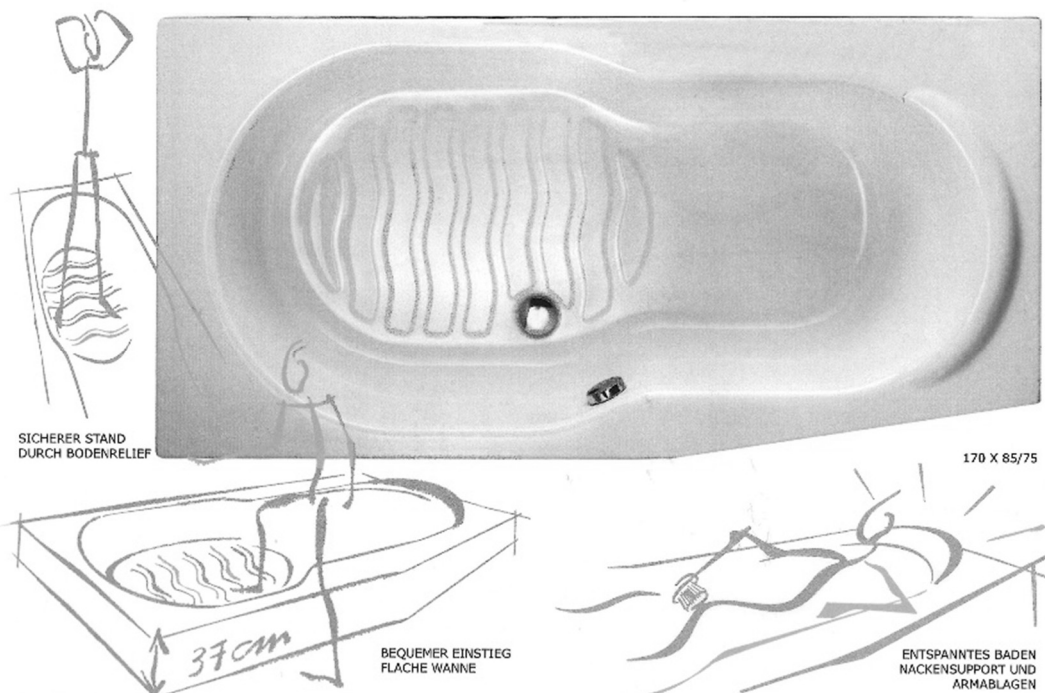
Durch sogenannte Raumsparlösungen für Wannen und Duschen konnten sich diese Designentwicklungen mit großem Erfolg in den Wohnwelten der Neuen Länder etablieren.

**KERAMAG Renova Badewanne Ecke rechts (Bild oben) Barrierefreiheit und Komfort.**

**Das Platzproblem:** Die vorgefertigten Sanitärzellen boten kaum Spielraum für herkömmliche Sanitärobjekte. **Intelligentes Design:** Raumsparbäder – wie asymmetrische Badewannen, die sich zum Fußende hin verjüngen, oder klappbare Duschwände – lösten das Dilemma, auf kleinstem Raum sowohl Wanne als auch Dusche zu integrieren. Two-in-One-Produkte, wie die von **KERAMAG entwickelte TIPO-Bade-Dusche** machten vielseitige Bad-Gestaltung möglich.

Flache Duschen und schlanke Duschesysteme wandelten die vormals beengten "Schläuche" in komfortable, offene Wellness-Bereiche.

Das Bad, als Zone der Rekreation für Körper und Seele hat sich neu definiert. Wellness- sowie Fitnessprodukte, wie zum Beispiel die Dampfdusche, sind als Innovation erstmals im deutschen Markt präsent. **(Bild, folgende Seite)**



**KERAMAG**



FITNESS-DUSCHE UNO

BRÄUSE

KAJKADE

UM MORGENS SCHNELLER WACH ZU WERDEN ODER UM SICH ABENDS ZU REGENERIEREN NACH EINER MASSAGEDUSCHE FÜHLEN SIE SICH FIT!

DAMPFBADUNA

SPÜREN SIE DIE KRAFT DES WASSERS.

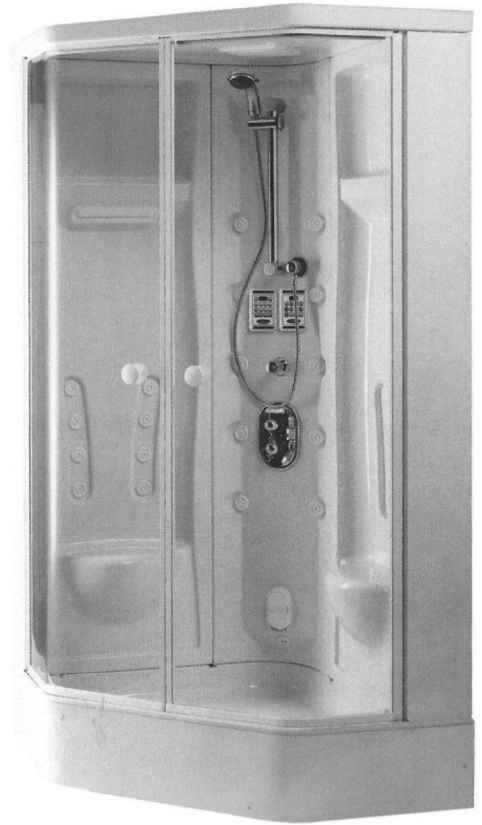
RÜCKEN MASSAGE IM SITZEN

reita

BENUTZERFREUNDLICHE  
BEDIENUNG  
DIGITALE BEDIEN-PANEEL

**FITNESS PRODUKTE**

FITNESS-DUSCHE UNO, DUO



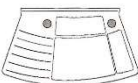
FITNESS-DUSCHE DUO

**Intelligentes Design** auch für den Küchenbereich! Um wertvolle Arbeitsfläche zu sparen, werden in Tradition der Bauhaus-Küche (**Frankfurter Küche** von 1926), maximale Funktionalität und optimale Ergonomie nach dem Prinzip „form follows function“ zur Produktinnovation.

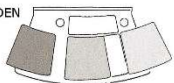
**KERAMAG Küchenspüle SPEKTRA. (Bild & Grafik, siehe nachfolgend)**



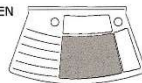
REGULIEREN  
- WASSER  
ZU- & ABFLUSS,  
ÜBERLAUF



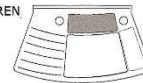
SCHNEIDEN



ZUBEREITEN

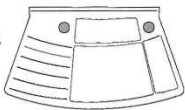


SEPARIEREN

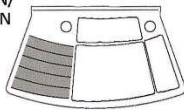




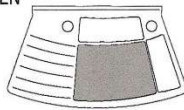
REGULIEREN  
- WASSER  
ZU- & ABFLUSS,  
ÜBERLAUF



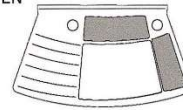
ABSTELLEN/  
ABTROPFEN



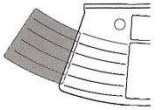
SPÜLEN



ABTROPFEN



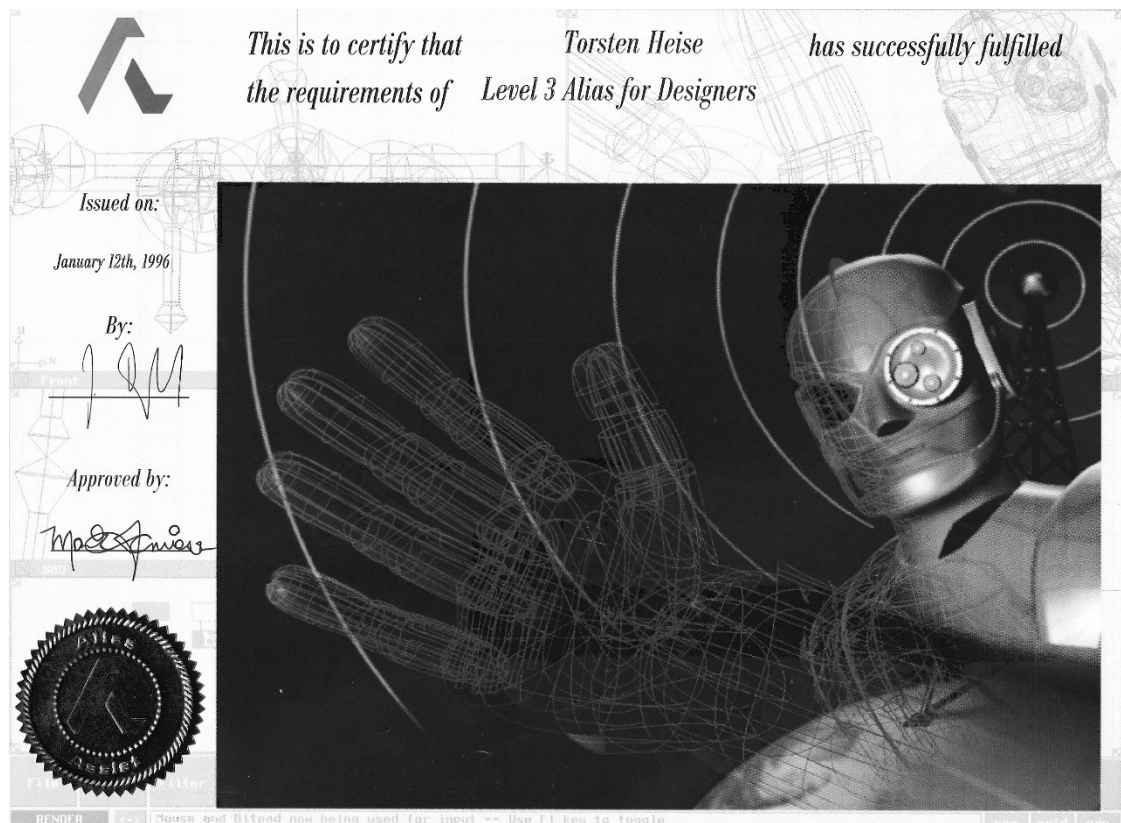
ABSTELLEN/  
ABTROPFEN  
- VARIABLE



Die Designentwicklung der späten 1990er und frühen 2000er war getrieben von Innovationen und der Verschmelzung von digitaler Präzision mit emotionaler Ästhetik. Nach der technologischen Pionierarbeit der späten 1980er-Jahre wandelte sich der Computer von einem reinen Effizienzinstrument zu einem echten Medium für neue Formen und Identitäten.

Leistungsstarke CAD-Software (wie Alias oder Rhino) ermöglichten plötzlich komplexe, fließende Freiformflächen („Blob-Architektur“ und „Bio-Design“).

Auch meine eigene Affinität zur digital gestützten Designentwicklung und daraus erwachsenen kreativen Möglichkeit, geht auf diesen Zeitraum zurück.





Ich selbst habe in jener Zeit auch wieder freundschaftliche Bekanntschaft mit Hendrik Teun Teunissen van Manen schließen können.



Bis 1999 folgten Besuche in seinem Atelier in Viersen bei Düsseldorf. Ich erinnere gemeinsame Ausfahrten mit den Automobil-Ikonen: Citroën DS („Die Göttin“) bzw. Citroën 2CV („Die Ente“) und nachfolgendem Genuss ausgewählter französischer Klassiker.

In den Niederlanden wird Hendrik Teun Teunissen van Manen bis heute als Gründungsfigur der Bewegung Goed Wonen (Gutes Wohnen) geehrt. Seine Entwürfe für Firmen wie Mepal und die Weberei De Ploeg sind heute Klassiker des niederländischen Designs.

Teunissen van Manen blieb seinem Stil – Latzhose, Fischerhemd und die Leidenschaft für die Citroën DS – bis ins hohe Alter treu. Er verstarb am 03.01.2001 in Groß Fredenwalde, Uckermark (Neue Bundesländer). Seine Ideen zur „Nieuwen Wooncultuur“ (neuen Wohnkultur) werden heute im Kontext von Micro-Living und Modular Housing wiederentdeckt.

Mit freundlichen Grüßen

*T. Haberland*

**torsten thor haberland**  
geschäftsführer | dipl. des.

**THOR**  
design  
works

**THOR designworks**  
lindenweg 21  
39175 wahlitz  
t : +(49)39200 24 99 10  
m : +(49) 174 40 99 060  
m : thor.haberland@THOR-designworks.de

Torsten Thor Haberland, 20.05.2026